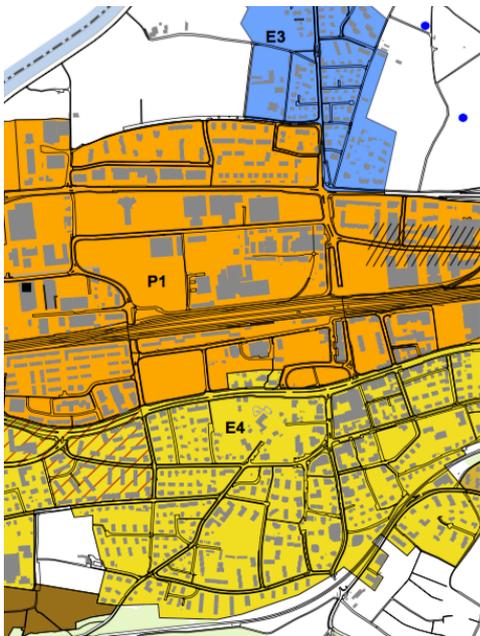


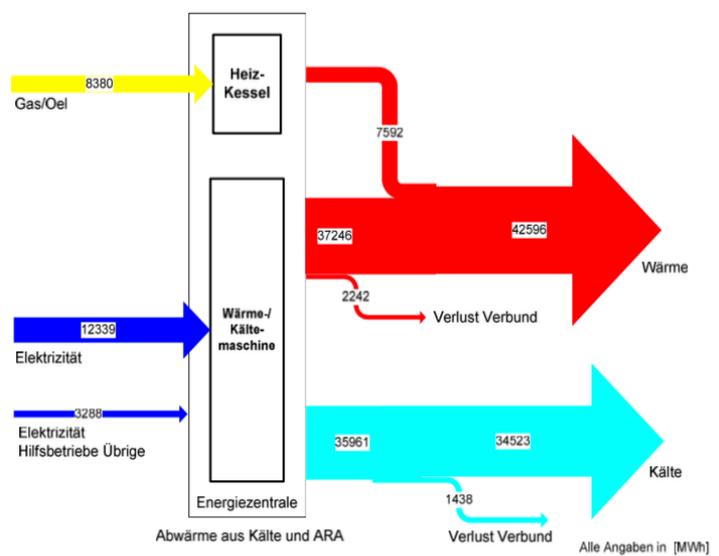
Energiekommission

Rechenschaftsbericht 2014 - 2016

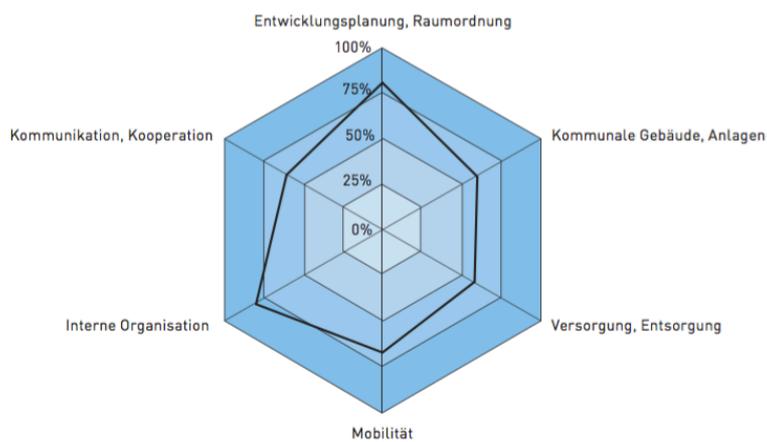
Am 28.03.2017 von der Energiekommission verabschiedet



Energieflussdiagramm 2015 Energieverbund Schlieren



Energiepolitisches Profil Schlieren 2016



Tätigkeiten der Energiekommission

Die Fachgruppe Energie der Stadt Schlieren wurde vom Stadtrat Schlieren im Sommer 2007 als ständige Kommission gemäss § 52 des Verwaltungsreglements eingesetzt. 2010 wurde sie in Energiekommission umbenannt. In den Jahren 2014 bis 2016 hat die Energiekommission an dreizehn Sitzungen hauptsächlich die nachfolgend beschriebenen Themen behandelt.

ReAudit zum Label Energiestadt

Label Energiestadt

Am 23. September 2008 wurde die Stadt Schlieren erstmals als "Energiestadt" ausgezeichnet. Alle vier Jahre wird diese Auszeichnung für eine aktive und vorbildliche kommunale Energiepolitik überprüft und erneuert.

Mit erfolgreich umgesetzten Massnahmen konnte im ersten Audit im Jahr 2008 die Punktzahl von 57 % erreicht werden. Diese wurde im Jahr 2012 im ersten Reaudit auf 61 % verbessert.

Workshop Nachhaltigkeit

Im Mai 2014 wurde ein interner Workshop zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Für die daraus entstandenen Massnahmen wurde das weitere Vorgehen bestimmt. Unter anderem wurden die Schaffung einer Stelle Nachhaltigkeit, die Förderung des Langsamverkehrs, die Verbesserung der Information und Kommunikation im Bereich Energie, eine Betriebsoptimierung einzelner Objekte, der Beschluss von Beschaffungs- und Nutzungsrichtlinien und die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie bei städtischen Gebäuden und Anlagen vorgeschlagen.

Die Umsetzung der oben erwähnten Massnahmen ist bereits erfolgt oder läuft noch. Die Schaffung der Stelle Nachhaltigkeit ist bei der Geschäftsleitung angesiedelt.

ReAudit 2016

Im Jahr 2016 fand das zweite ReAudit des Labels statt. Mit einer detaillierten Auslegung und Bewertung der umgesetzten Massnahmen in den Bereichen Bau und Planung, kommunale Bauten, Infrastruktur, Mobilität, interne Organisation und Öffentlichkeitsarbeit kann das Erreichte gewürdigt werden. Die Stadt Schlieren konnte 2016 dank ihrer aktiven Energiepolitik die Punktzahl des Audits auf 69 % steigern.

Die Verbesserungen fanden in allen Bereichen statt, der grösste Sprung machte sich jedoch im Bereich der stadteigenen Liegenschaften bemerkbar. Dies unter anderem durch folgende ausgeführte Massnahmen:

- Erstellung von GEAKs für den Grossteil der energierelevanten Gebäude
- Betriebsoptimierungen mit professioneller Hilfe (energo)
- Beschluss der Gebäudestandard 2015 für zukünftige Bauten
- Einführung einer objektspezifischen Sanierungsstrategie

Aktivitätenprogramm
2016 / 2020

Das als Bestandteil des Zertifizierungsprozesses vom Stadtrat beschlossene Aktivitätenprogramm wird der Energiekommission als Basis ihrer Tätigkeiten dienen. Jährlich werden Prioritäten für die weiteren Aktivitäten bestimmt und ein entsprechendes Jahresprogramm mit Budget beantragt.

Energieverbund

Ausgehend von der im 2004 vom Stadtrat beschlossenen und vom Regierungsrat genehmigten Energieplanung wurde der Energieverbund zwischen der Badener-/Zürcherstrasse und der Rohr-/Bernstrasse aufgebaut. Als Wärmequellen werden hauptsächlich Abwärme aus industriellen Prozessen, der gewerblichen Kühlung und Abwärme aus dem gereinigten Abwasser der ARA Werdhölzli verwendet. Der Spitzenbedarf wird mit Erdgas abgedeckt. In Teilgebieten mit entsprechendem Bedarf wird den Kunden neben Wärme auch Kälte angeboten.

Statusbericht
Energieverbund

In den Jahren 2014 und 2015 konnte der Energieverbund trotz rekordtiefer Ölpreise in der Schweiz weiter ausgebaut werden.

Im Jahr 2014 konnte eine weitere Spitzenlastkältezentrale in Betrieb genommen werden. Das Leitungsnetz für beide Verbunde ist grösstenteils ausgebaut. In naher Zukunft liegt der Fokus auf der Erhöhung der Anschlussdichte.

Das Jahr 2015 zeichnete sich durch einen stabilen Betrieb aus. Im Dezember traten zwei Störungen auf. Die anschliessenden Wartungsarbeiten bedingten eine reduzierte Wärmepumpenleistung, was wiederum einen Einfluss auf den fossilen Deckungsgrad im 1. Quartal 2016 haben wird.

Mit fünf neuen Wärme- und Kälteanschlüssen, sechs neuen, reinen Kälteanschlüssen, einer Erhöhung eines Kälteanschlusses und zwei reinen Wärmeanschlüssen stieg auch die Absatzmenge erneut:

- Der Wärmeabsatz wurde kontinuierlich gesteigert und erreichte eine Wärmemenge von 42.6 GWh im Jahr 2015.
- Der Kälteabsatz konnte ebenfalls gesteigert werden auf 34.5 GWh im Jahr 2015.

Einer der beiden neuen Wärmekunden ist das Schulhaus Reitmen, welches das erste kommunale Objekt am Energieverbund ist.

Zum Betriebsjahr 2016 liegen noch keine Angaben vor.

Revision
Konzessionsvertrag ewz

Der Konzessionsvertrag der Stadt Schlieren mit dem ewz von 2005 wurde aktualisiert und den neuen Rahmenbedingungen der revidierten Energieplanung angepasst. Mit dem Beschluss zur revidierten Energieplanung konnte nun auch der überarbeitete Konzessionsvertrag unterzeichnet werden.

Zielsetzung Energieverbund

In der revidierten kommunalen Energieplanung werden neben Zielen für die ganze Stadt Schlieren und die kommunalen Gebäude auch Unterziele für den Energieverbund Schlieren formuliert:

- mindestens 70 % der Wärmelieferung des Energieverbundes ewz im Versorgungsgebiet sollen fossilfrei sein
- für die fossilfrei gelieferte Energiemenge des Verbundes (Wärme und Kälte) soll nicht mehr als ein Viertel Strom aufgewendet werden (elektrothermische Verstärkung > 4,0)

Sowohl 2014 als auch im Jahr 2015 wurde der fossilfreie Deckungsgrad mit 85 % resp. 82 % gut erreicht. Die elektrothermische Verstärkung betrug 4.3 resp. 4.4. Somit wurden beide Ziele erfüllt.

Revision der Energieplanung Schlieren

Abschluss Revision

Der revidierte kommunale Energieplan wurde im August 2013 vom Stadtrat an den Gemeinderat zur Beschlussfassung verabschiedet. Das Parlament hat die Energieplanung am 1. Februar 2016 festgesetzt. Die Energieplanung wurde anschliessend von der Baudirektion genehmigt.

Die Gasversorgung und der Contractor (ewz-Energieverbund) wurden in die Erarbeitung einbezogen:

Eine Gasstrategie wurde erarbeitet, die aufzeigt, wie die Gasversorgung Schlieren den zu erwartenden Absatzrückgang bei gleichzeitig erfolgender Marktliberalisierung erfolgreich bewältigen will.

Weitere Aktivitäten

Von der Energiekommission wurden – zusätzlich zu den beschriebenen Hauptaktivitäten – zahlreiche weitere Aktivitäten und Projekte bearbeitet:

Sanierungsplanung

2016 wurde eine objektspezifische Sanierungsstrategie eingeführt, welche den „GEAK- Status“, die Energieeffizienz von Gebäudehülle und Gesamtenergie und den baulichen Gebäudezustand sowie den „Denkmalschutzstatus“ dokumentiert und daraus eine Gebäudesanierungsstrategie ableitet. Jeweils vor der Budgetphase wird von der Abteilung Finanzen und Liegenschaften ein „objektspezifisches Jahressanierungsprogramm“ vorgelegt. Die Energiekommission gibt darauf basierend, jeweils an der Sitzung vor der Budgetphase, eine Empfehlung zuhanden des Stadtrates ab.

Energiebuchhaltung

Für die öffentlichen Gebäude wurde die Energiebuchhaltung nachgeführt und ausgewertet (Heizung, Warmwasser und Elektrizität).

Schulhaus Reitmen

Der Bau des Schulhauses Reitmen wurde von der Energiekommission im Sinne von Empfehlungen zu Heizsystemen und Solarenergienutzung begleitet.

Sonnenstadt Schlieren

Die Weiterführung des Förderprogramms für Solaranlagen wird mangels Nachfrage geprüft. Eine Anpassung des Förderprogramms wird diskutiert.

Fördermassnahmen

Zur Information über Energiefördermassnahmen der Stadt Schlieren, des Kantons Zürich und des Bundes werden die entsprechenden Angaben auf der städtischen Homepage periodisch aktualisiert.

Anlässe

In den letzten drei Jahren wurden Anlässe zum Thema Energie durchgeführt, unter anderem:

- Tage der Sonne
- Starte!
- Eco-Mobil on Tour

Ausblick

Die Hauptaufgabe der Energiekommission der kommenden Jahre wird die Umsetzung der kommunalen Energieplanung sein. Unter anderem die Unterstützung beim weiteren Ausbau des Energieverbundes, die Energieberatung für die Öffentlichkeit, Steigerung des Anteils erneuerbare Energien bei städtischen Bauten und Anlagen sowie die Organisation weiterer Energie-Anlässe.